

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Der Beruf Zu dem Grossen Abendmahl des HERRN, Am 2.Sonntage nach Trinitatis 1720. In einer über den ordentlichen Evangel.Text Luc.XIV, 16--24. In der ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1743**

[Vorrede]

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

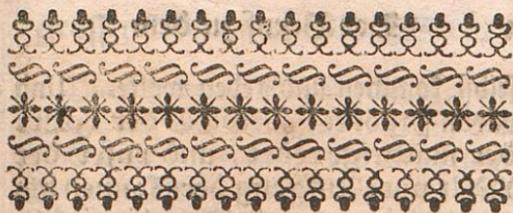
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))



Die Gnade unsers HERRN IESU  
CHRISTI, und die Liebe GOTTES,  
und die Gemeinschaft des Hei-  
ligen Geistes sey mit euch allen,  
Amen.



GOTT der HERR der  
mächtige redet, und  
rufet der Welt vom  
Aufgang der Sonnen  
bis zum Niedergang.  
Aus Zion bricht an der schöne  
Glanz GOTTES. Also, Geliebte  
im HERRN, redet der König und  
Prophet David Ps. 50, 1. 2. Er redet  
aber nicht, als ob er selbst redete, son-  
dern nimmt an die Person desjenigen,  
der, wenn die Zeit würde erfüllet seyn,  
selbst

selbst kommen und reden wolte. Und davon spricht er: **GOTT** der **HER** der mächtige redet, und rufet der Welt vom Ausgang der Sonnen bis zum Niedergang. Denn hiemit solte er durch Eingeben des Heil. Geistes weisfagen von der Zukunft unsers **HERN** **Jesu Christi**, daß derselbe, nachdem **GOTT** durch seine Knechte, die Propheten, manchmal und mancherley Weise geredet zu den Vätern, (Hebr. 1, 1.) als der hochgelobte Sohn **Gottes** selbst im Fleisch erscheinen und reden wolte.

Und da solte denn der Beruf zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit aller Creatur unter dem Himmel durchs Evangelium verkündiget werden. Von Zion solte das Gesetz desselben, das ist, das Evangelium, ausgehen, und des **HERN** Wort von Jerusalem. (Jes. 2, 3.) Darum mußte auch David hievon sagen: Aus Zion bricht an der schöne Glanz **Gottes**,

Diese

grossen Abendmahl des HErrn. 5

Diese Gnade, Geliebte im HErrn, ist auch auf uns kommen. Denn was **JESUS** Christus, der hochgelobte Sohn Gottes, geredet hat, das ist ja auch uns verkündiget. Und nachdem er der Welt gerufen vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang, ist solcher Beruf auch an u-s gelanget. Auch wir sind zu eben demselben seinem Reich, dem Reiche der Gnaden und der Herrlichkeit, berufen, und werden noch stets, ja noch jetzt in dieser Stunde dazu eingeladen. Der schöne Glanz **GOTTES**, welcher ist das helle Licht des Evangelii, so aus Zion hervor gebrochen, ist mit seinen Strahlen auch bis auf uns kommen, und hat auch uns geleuchtet. Ja, derselbe schöne Glanz Gottes breitet sich noch immer weiter aus über diejenigen, die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, auf daß er ihnen erscheine. (Luc. 1, 79.)

Es ziele aber unser Heyland selbst im heutigen Evangelischen Text dahin:

und ist das heutige Evangelium vor vielen andern von solcher Beschaffenheit, daß es eine gar nahe Gelegenheit an die Hand giebt, diesen Beruf Gottes an unsere Seelen zu erneuren. Und eben das ist denn auch anieso mein Zweck, nachdem mir Gott abermal verliehen, an diesem Orte auf Erfordern das Wort zu verkündigen, daß ich nemlich diesen Beruf aufs neue an eure Herzen bringen möge, und zwar an die Herzen nicht allein dererjenigen, die diesen Beruf an ihre Seelen noch nicht gefühlet und empfunden, sondern auch dererjenigen, die denselben bereits angenommen haben, auf daß er auch bey denen je mehr und mehr zu seiner gesegneten Kraft und erwünschten Frucht gedeihen möge.

Wir erkennen aber ja billig, daß diß die Haupt-Sache ist, welche so wol Lehrern in ihrem Amte obliegt, als auch welche Zuhörer zu beobachten haben. Alles andere, was geprediget wird, gehet dahin, daß wir einmal

grossen Abendmahl des Herrn. 7

mal diesen Ruf GOTTES durch die Kraft des Heiligen Geistes wahrhaftig an unsern Seelen erfahren. Alles, alles lieget daran, daß der herrliche und schöne Glanz GOTTES, der aus Zion ausgegangen ist, auch unsere Herzen erleuchte, und daß auch wir an dasselbige Licht glauben, damit wir Kinder des ewigen Lichtes werden mögen.

Solches erkennet meine Seele wohl: und um deswillen trete ich jetzt vor euer Angesicht, in demüthiger Erkenntniß des wichtigen Geschäftes, welches mir an euch anbefohlen ist, und erinnere mich wohl, wie solches alle meine Kraft und alles mein Vermögen weit übertrefse, und hier alles lediglich ankommen werde auf die beywohnende Gnade und Kraft Gottes, und auf den Segen, welchen er zu seinem Wort aus Gnaden zu geben verheissen hat. Eben dasselbe aber müsse auch ein ieder unter euch, die gegenwärtig sind, erkennen. Ich fange es

darauf an, einem jeden seinen Beruf  
 im Namen Gottes vorzulegen. Ein  
 ieder, der es höret, fange es darauf  
 an, den Beruf so anzunehmen, daß  
 er sich dadurch aufs kräftigste zu JE-  
 SU Christo hinziehen lasse, und hin-  
 fort darnach ringe, wie er sich mit  
 demselben vereinigen und mit einem  
 unauflöselichen Bande des Glaubens  
 verbinden möge, auf daß, wie wir  
 uns icht einander sehen, da dieser Be-  
 ruf an uns erget, also wir auch vor  
 dem Throne desselben, in dessen Na-  
 men wir berufen werden, uns der-  
 maleins in derjenigen Seligkeit, dazu  
 er uns berufen hat, wieder sehen mö-  
 gen.

So laßt uns denn vor allen Din-  
 gen unsere Herzen zu dem lebendigen  
 GOTT erheben, und ihn bitten, daß  
 er mir im Lehren, euch im Zuhören sei-  
 ne Gnade und göttliche Kraft reichlich  
 und mildiglich wolle darreichen, da-  
 mit doch kein einiges Wort vergeblich  
 geredet werde, und gleichsam neben der

